

01/20

# BNA newsletter



**All unseren Mitgliedern wünschen wir ein frohes und gesundes Jahr 2020.**

Wir haben die etwas ruhigere Zeit zu Jahresbeginn für die Bearbeitung verschiedener Projekte genutzt, über die wir Sie zeitnah informieren werden. Zurzeit arbeiten wir intensiv mit anderen Verbänden wie der DGHT und dem Serumdepot Berlin an einer umfangreichen Verbände-Stellungnahme zu dem geplanten Gifftiergesetz in NRW, um nochmals deutlich zu machen, dass dieser Gesetzentwurf nicht dazu geeignet ist, die Gifftierhaltung sinnvoll zu regeln. Statt Haltungsverbote zu fordern, muss es für verantwortungsvolle Tierhalter erfüllbare Vorgaben geben, um die Haltung von Gifftieren auch in Zukunft zu ermöglichen. Nur leider scheinen die verantwortlichen Politiker von CDU und FDP dies anders zu sehen.

## **Erfolgreiche Fortbildungsveranstaltung mit dem Arndt-Verlag**

Die Akademie für Vogelhaltung des Arndt-Verlages veranstaltete Anfang Februar ein Seminar für Amtsveterinäre, Veterinärhygienekontrolleure und Mitarbeitende aus Naturschutzbehörden zu dem Thema „Qualitätssicherung und Tierschutz in der Vogelhaltung“ im Zoo Karlsruhe. Neben der Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz Baden-Württemberg war auch der BNA als Kooperationspartner bei dieser äußerst spannenden Veranstaltung vertreten.

Zunächst referierte René Wüst zur Artenkunde von Papageien und deren Bedrohungsstatus. Anhand der am häufigsten in menschlicher Obhut gehaltenen Papageienvögel ging er auf die Problematik der Unterscheidung von Arten und Unterarten ein und gab hilfreiche Tipps, wie beispielsweise unterschiedlich gefärbtes Gefieder an Kopf und Flügeln.

Ariane Kari aus der Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz Baden-Württemberg gab anschließend eine umfassende Übersicht zum Tierschutzgesetz und dessen Umsetzung in der Beurteilung von Haltungseinrichtungen. Dabei fokussierte sie sich auf Hinweise zu rechtlichen Vorgaben, die von Amtsveterinären bei der Erstellung von Gutachten berücksichtigt werden müssen, um eine gerichtsfeste Beurteilung zu erlangen.

Die von Frau Kari vorgestellten theoretischen Grundlagen wurden anschließend vom wissenschaftlichen Mitarbeiter des BNA, Jürgen Hirt, anhand praktischer Beispiele näher beleuchtet. So wurde unter anderem anschaulich verdeutlicht, anhand welcher Kriterien sich nachvollziehen lässt, ob Vögel regelmäßig Freiflug erhalten oder wie eine tiergerechte Ernährung zusammengesetzt sein muss. Hierbei betonte er, dass für eine Beurteilung einer Tierhaltung nicht nur die gesetzlichen Vorgaben der Haltungsaspekte zu beachten sind, sondern auch ein Grundwissen über die Biologie der entsprechenden Arten wichtig ist, um Rückschlüsse auf eine tiergerechte Haltung ziehen zu können.

Nach einer Führung durch das Exotenhaus des Karlsruher Zoos zur Veranschaulichung unterschiedlicher Haltungsformen hielt die Zootierärztin Julia Heckmann abschließend einen interessanten Vortrag über die Gesundheitsvorsorge und Krankheitserkennung von Papageien.

Im Rahmen der Veranstaltung gab es unter den Teilnehmenden angeregte Diskussionen und Gespräche. Darauf basierend konzipiert der BNA nun in Kooperation mit der Akademie für Vogelhaltung ein Seminar mit dem Schwerpunkt Papageienhaltung in Tier- und Vogelparks. Wir wollen es noch in diesem Sommer durchführen und werden Sie über den geplanten Termin schnellstmöglich informieren.



**Fortbildungsveranstaltung zum Thema "Qualitätssicherung und Tierschutz in der Vogelhaltung": René Wüst (Arndt Verlag) und Ariane Kari (Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz Baden-Württemberg)**

## Strategiegespräch mit der Europäischen Vereinigung der Zoos und Aquarien EAZA

In den Newslettern der beiden vergangenen Jahre haben wir immer wieder davon berichtet, dass viele Vorgaben für die Tierhaltung in Brüssel entschieden werden, wie beispielsweise bei den Themen Invasive Arten oder der Zoorichtlinie. Dort sind jedoch nur wenige Verbände vertreten, die die Interessen der Tierhalter thematisieren. Um daher die Stimme der Tierhalter bei der Europäischen Kommission zu stärken, hat sich der BNA mit Vertretern der [EAZA](#) im [Opel-Zoo](#) zu einem Informationsaustausch und Strategiegespräch getroffen. Dabei konnten viele Gemeinsamkeiten in der Zielrichtung der politischen Arbeit beider Verbände identifiziert werden. Da die EAZA in Brüssel bereits sehr gut vernetzt ist, wurde ein enger Informationsaustausch über dort anstehende Projekte, Termine und Konferenzen vereinbart. So können wir uns noch umfänglicher in politische Entscheidungen bezüglich des Natur-, Tier- und Artenschutzes einbringen.

Weitere Themen in dem bilateralen Gespräch waren die Überarbeitung der Europäischen Zoorichtlinie sowie Beteiligungsmöglichkeiten privater Tierhalter an Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen (EEPs). Bezüglich der Überarbeitung der Europäischen Zoorichtlinie ist die EAZA in den Prozess in Brüssel eng eingebunden und wird Informationen, die unsere Mitglieder aus den Tier- und Vogelparks betreffen, gerne an uns weitergeben.

Um das Artenschutzbestreben des BNA und bereits bestehende Artenschutzprojekte seiner Mitglieder weiter ausbauen zu können, wurde mit der EAZA auch über eine mögliche Beteiligung unserer Mitglieder an EEPs gesprochen. Die EAZA kooperiert in einigen EEPs bereits mit privaten Züchtern. Sie wird von denjenigen Tierarten, für die der Zuchtbestand innerhalb der EAZA-Mitglieder als nicht ausreichend erachtet wird, eine Zusammenstellung machen und diese an uns weiterleiten. Darauf basierend können wir bei unseren Mitgliedern mögliche Beteiligungen an EEPs unterstützen.

Wir bedanken uns bei der EAZA für das konstruktive und ergebnisreiche Gespräch und freuen uns über die zukünftige Kooperation.

Die EAZA (European Association of Zoos and Aquaria) ist der Verband der führenden Zoos und Aquarien in Europa und dem Nahen Osten. Ziel der EAZA ist es die Zusammenarbeit der europäischen Zoos und Aquarien im Sinne des Bildungs-, Forschungs- und (Art) Erhaltungsauftrages zu erleichtern.

Quelle: EAZA



Der Opel-Zoo wurde 1956 auf Initiative von Dr. h.c. Georg von Opel gegründet. Obwohl zunächst als Forschungsgehege geplant, war der Gedanke Tiere in sozialen Verbänden, in naturnahen Gehegen und möglichst ohne sichtbare Grenzen zwischen Mensch und Tier zu zeigen, von Beginn an Teil des Konzeptes. Heute werden rund 1600 Tiere gehalten, u. a. Elefanten, Giraffen, Zebras, Erdmännchen, Rote Pandas, Geparde und Kängurus.

Quelle: Opel-Zoo



Konstruktives Gespräch in den Räumlichkeiten des Opel-Zoo Kronberg. Von links nach rechts: Tomasz Rusek, Myfanwy Griffith (EAZA), Dr. Thomas Kauffels (EAZA / Opel-Zoo), Dr. Gisela von Hegel und Dr. Martin Singheiser (beide BNA) (Foto: Tomasz Rusek)

**Sie sind noch kein BNA-Mitglied und möchten unsere Arbeit unterstützen?**

[Hier](#) finden Sie die Mitgliedsanträge für Einzelmitglieder, Vereine und Verbände oder Zoofachmärkte.